

Allgemeine Informationen für die Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine:

Auf welchen Personenkreis können wir uns einstellen?

Derzeit kommen überwiegend Frauen und Kinder und ältere Menschen in Deutschland an. Nach einer Entscheidung der Bundesregierung werden die Menschen nach dem „Königsteiner Schlüssel“ auf die Kommunen verteilt. Nach den Prognosen wird die Zahl der Geflüchteten in diesen Tagen weiter ansteigen.

Welche Unterbringungsmöglichkeiten werden gesucht?

In erster Linie Wohnungen, in unterschiedlicher Größe, möglichst zum sofortigem Bezug, d.h. mit entsprechender Ausstattung (Schlafplätze, Bad, Küche etc.). Je nach Situation vor Ort (in Rücksprache mit dem Orts Caritasverbänden) können auch größere Räume/ Gemeindeheime für eine Erstaufnahme angeboten werden.

Behördliche Auflagen wird es für den normalen Wohnraum nicht geben, bei Sammelunterkünften erfolgen vor Ort weitere Klärungen mit den kommunal Verantwortlichen. Die Meldung von Wohnraum und Unterbringungsmöglichkeiten kann über die Ansprechpartner der Orts Caritasverbände oder direkt an die Kommunen erfolgen.

Welche Kosten entstehen?

Sobald die Geflüchteten sich registriert haben lassen, erhalten sie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz; das heißt, die Kosten für Unterkunft, Grundausrüstung der Unterkunft, Nebenkosten und Lebensunterhalt werden gewährt. Ein Kranken- und Versicherungsschutz ist ebenfalls in der Leistung enthalten.

Wie lange soll die Unterbringung erfolgen?

Das hängt von den Möglichkeiten des jeweiligen Anbieters ab; auch wenn eine Immobilie ggf. kurz- oder mittelfristig zum Verkauf ansteht, prüfen Sie bitte dennoch, für welchen Zeitraum die Möglichkeit einer Unterbringung besteht; die Kommunen weisen darauf hin, dass jeder Wohnraum, der kurzfristig zur Verfügung gestellt werden kann, hilfreich ist.

Die Geflüchteten erhalten einen Schutzstatus für derzeit mindestens 6 Monate, es wird angestrebt diesen Status zeitlich zu erweitern. Viele der Geflüchteten sind auf der Durchreise zu Orten, an denen Verwandte oder Freunde leben, andere haben keine Kontakte. Aktuell kann nicht abgeschätzt werden, wann und wie viele Personen nach Kriegsende in die Ukraine zurückkehren werden.

Was braucht es darüber hinaus an Unterstützung?

Zunächst einmal eine gute Willkommenskultur; viele Menschen aus unseren Pfarreien engagieren sich bereits ehrenamtlich und organisieren mit hohem Engagement die nötigen Hilfen. Die Beratungsdienste der Orts Caritasverbände unterstützen u.a. fachlich in allen anstehenden Fragen der Finanzierungen und bei Behördengängen.

Weitere Hilfen

Auch in Bezug auf Geld- und Sachspenden können die Ansprechpartner der Orts Caritasverbände weiterhelfen. Durch die Kooperation mit den Kommunen können die Mitarbeitenden der Orts Caritasverbände den aktuellen Bedarf gut einschätzen und Hilfsangebote gezielt weiterleiten.